© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sprechen, sowohl Hund als Pferd auch bildlich so darzustellen, daß auch Kenner und Züchter zufrieden sein sollten, wurde durch die Wiedergabe von Bildern typischer Sieger von maßgebenden Ausstellungen eingelöst. Welche Fülle von photographischen Tafeln überhaupt! Es werden allein 16, in der Regel je 6 Figuren enthaltende Tafeln Raubtiere geboten, darunter auch Natururkunden, wie Hyäne am Aase, schwimmender Eisbär, Zebras in der Steppe usw. Ueberraschende Bilder zur Jungenpflege und zu den Schwimmbewegungen der Wale bringt die Tafel „Wale I". Die Farbentafeln dieses Bandes, prächtige Blätter allermeist von Kuhnerts Hand, zeigen diesen weitgereisten Künstler in voller Beherrschung seines afrikanischen Lieblingsfeldes: sein Massailöwe, sein Hyänenhund, sein Spitzohrelefant und sein Spitznashorn sind gewiß hervorragende Leistungen moderner Tiermalerei. Würdig reihen sich ihnen Silberfuchs, Zobel und Vielfraß von Watagin, ferner der Wolf von Wysotski, das Heldentier der Indianergeschichte, der Grizzlybär, von Rungius, und nicht zuletzt Meister Frieses Eisbär an. Weisen wir nun noch darauf hin, daß es Heck in immer steigendem Maße verstanden hat, bei aller Wissenschaftlichkeit den rechten Ton einer leichtflüssigen, oft auch von Humor gewürzten Darstellung zu treffen, so darf dieser dritte Band als ein würdiger Nachfolger der mit so viel Beifall aufgenommenen beiden ersten Säugetierbände gelten.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfragen:

Im vorigen Jahre bezog ich zwei Dutzend Eier von Orrhodia fragariae aus Tirol, bestes Material, welche alle Räupchen ergaben. Die Raupen gediehen großartig und lieferten fast ohne Verlust prachtvolle erwachsene Raupen, ohne irgendwelche, ihren Ruf als Mordraupe rechtfertigende kannibalische Gelüste zu zeigen. Aber nun zeigte sich eine andere Schwierigkeit. Die Raupen fraßen nicht mehr, wollten sich aber auch nicht verpuppen. In ihrem großen luftigen Gazekasten liefen sie zwecklos umher. Ich gab ihnen feingesiebte, weiche Erde mit Sand, Moos, Torf, Laub, Scherben, Steine, alles umsonst, sie trafen keine Anstalten zur Verpuppung. Ich nahm an, daß der große Kasten schuld sei und sperrte sie in einen zu $^2/_3$ mit Erde gefüllten großen Blumentopf, den ich oben zuband. Damit hatte ich dann auch den Erfolg, daß die Raupen eine nach der anderen sich in die Erde verkrochen. Ich überwinterte den Topf unberührt auf dem Balkon, ihn ab und zu vom Untersatz aus mit Wasser versorgend. Als ich in diesem Frühjahr die Puppen entnehmen wollte, erlebte ich die schmerzliche Enttäuschung, daß keine einzige Raupe sich verpuppt hatte, sondern alle in ihren Gespinsten vertrocknet waren. Welcher mit der Zucht vertraute Leser wäre so freundlich, an dieser Stelle aus seiner Erfahrung zu Nutz und Frommen vieler Kollegen mitzuteilen, welchem Fehler der Mißerfolg zuzuschreiben ist. R. Heinrich.

* * *

Möchte höfl. um gefl. Angabe eines recht brauchbaren, mit guten Abbildungen versehenen Käferbuches bitten. Ich bin Lepidopterologe und Botaniker; es stoßen mir aber bei meinen Exkursionen viele Käfer auf, welche mir unbekannt sind, so daß ich das Bedürfnis nach einem guten Buche schon lange empfinde, um auf diesem Wege mein Wissen zu bereichern, ohne gerade Sammler zu sein. Bemerken will ich noch, daß ich auch auf meinen Reisen nach südlichen Ländern diesen Mangel oft bitter empfunden habe.

Dr. Mauch.

* * *

Antwort auf vorstehende Anfrage:

In Betracht kommen folgende Werke:

1. Die neueste Ausgabe von Calwer, da derselbe auch die Vorkommen in Süd-Europa berücksichtigt.
2. Paul Kuhnt: Illustrierte Bestimmungs-Tabellen der Käfer Deutschlands; über 10000 schwarze Abbildungen), Stuttgart 1912, Nägele u. Dr. Sproesser.
3. Edm. Reitter: Die Käfer des Deutschen Reiches, fast alle in kolor. Abbildungen, bis jetzt 4 Bände mit 152 kolor. Tafeln, der 5. Band (Schlußband) soll noch in diesem Jahr erscheinen. Stuttgart 1908—1912, K. G. Lutz, Verlag. (Ist, soweit erschienen, auch schon antiquarisch zu haben.)

* * *

Antwort auf Anfrage in Nr. 4.

Betrifft Chrys. amphidamas:

Aus Seitz Großschmetterlinge d. E. Bd. I, pag. 287. Raupen .... im Juni und Herbst an Polygonum bistorta, angeblich auch an Ampfer. Die Schmetterlinge fliegen im Mai und wieder im Juli und August auf nassen Wiesen, an ihren Flugstellen sehr häufig. Die Frühlingsform besucht mit Vorliebe Cardamine pratensis-Blüten. Abends begeben sich die Falter auf die Unterseite der Blätter von Erlen und Weiden, wo zuweilen mehrere zur Nachtruhe sich zusammen setzen und von wo sie geklopft werden können.

Aus Vorbrodt-Müller-Rutz, Die Schmetterlinge der Schweiz. ..... besonders prächtige Exemplare kommen bei Tramelau vor. Der Falter fliegt gerne an feuchten Stellen auf kalkigem Boden, wo Gipslager und Schwefelquellen sind. Er ist sehr häufig oberhalb dem Schwarzseebad. Die gewöhnliche Flugzeit ist von Mitte Juni bis Mitte Juli. Nach Wanner-Schachenmann kommt er im Orseutal bei Schaffhausen in 2 Generationen vor, im Mai und August. Besonders die letztere an sonnigen Hängen sehr zahlreich..... Die Raupe lebt an Polygonum bistorta und auch an Rumex (Püng.) im Juni, August und September.

Aus Fritz Rühl, Die paläarkt. Großschmetterlinge..... Erwachsen 8 mm, an Polygonum bistorta (nicht Ampfer, wie in vielen Büchern angegeben wird), im Juni und wieder im August und September.

Berichtigung.

In Nr. 3, Seite 11, erste Spalte, elfte Zeile von unten ist „gestern" vergessen worden, es muß also heißen: „und gestern gegen Abend".

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Töngesgasse 22 (R. Block) — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins 20